

**Klaus Seitz** (Zeitschrift Entwicklungspolitik/epd; Autor VENRO-Papier zur UN-Dekade):

### **Empowerment für eine zukunftsfähige Welt – Der Beitrag des Globalen Lernens zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“**

Am 1. März ist in New York der Startschuss für die UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) gefallen. Mit der Ausrufung dieser Weltdekade bekräftigen die Vereinten Nationen eine Erkenntnis, die sich schon wie ein roter Faden durch die „Agenda 21“ zieht: der Weg zu einer global nachhaltigen Entwicklung führt über die Bildung. Denn ohne Bildung und ohne eine kompetente, verantwortungsbewusste und handlungsfähige Zivilgesellschaft kann die Verwirklichung dieses ambitionierten Aktionsprogramms, auf das sich die Staatengemeinschaft 1992 beim Erdgipfel in Rio verständigt hatte, nicht gelingen. Bildung ist der Schlüssel für einen gesellschaftlichen Wandel, der die Welt aus den sozialen und ökologischen Sackgassen der Globalisierung herausführen kann.

Die Vereinten Nationen haben der nun eröffneten Weltdekade eine große Vision vorangestellt, die Vision einer Welt, in der alle Menschen Zugang zu Bildungsangeboten haben, „die es ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen, sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung notwendig sind“ .

Diese Vision beinhaltet eine doppelte Herausforderung: es geht einerseits um die konsequente Orientierung der Bildung an der Vermittlung von Kenntnissen, Einstellungen und Kompetenzen, derer alle Menschen, besonders aber die junge Generation, zur Mitgestaltung unserer zusammenwachsenden Welt bedürfen. Es geht andererseits aber auch um die universelle Verwirklichung des Menschenrechtes auf Bildung.

Diese doppelte Vision ist keinesfalls utopisch; den politischen Willen und entsprechende Prioritäten in Bildungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit vorausgesetzt, erweisen sich beide Ziele als realistisch und erreichbar. Bisher allerdings ist die Welt noch nicht auf Kurs.

Wenngleich sich die Staaten der Welt in der Millenniumserklärung verpflichtet haben, bis zum Jahr 2015 allen Menschen einen Zugang zu einer qualifizierten Grundbildung zu ermöglichen, werden wohl, halten die bisherigen Trends an, die meisten armen Staaten der Welt dieses Ziel verfehlen. Noch immer sind mehr als 113 Millionen Kinder weltweit vom Besuch einer Schule ausgeschlossen. Im Rahmen der Weltdekade werden daher besondere Anstrengungen darauf verwendet werden müssen, „Bildung für alle“ zu verwirklichen. Dies beinhaltet, neben einer deutlichen Steigerung der internationalen Entwicklungsleistungen für die Grundbildung, auch für die Bildungsarbeit in den Industriestaaten eine weitreichende Verpflichtung: nämlich gezielt darauf zu achten, dass ein „Lernen für Nachhaltigkeit“ und ein „Globales Lernen“ insbesondere bildungsfernen und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zugute kommt.

Auch von einer umfassenden Verankerung des Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung auf allen Stufen des Bildungswesens, wie von der Agenda 21 vor dreizehn Jahren gefordert, kann noch keineswegs die Rede sein. Doch einer breiten Allianz der verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte, die sich für ein Globales Lernen, die entwicklungspolitische Bildung und eine Bildung für Nachhaltigkeit engagieren, kann es ohne Zweifel gelingen, die notwendige Bildungswende auf den Weg zu bringen.

Um diese Anstrengungen weiter zu bündeln und zu stärken, dafür bietet die UN-Dekade einen vorzüglichen Rahmen. Die Weltdekade kann auch den innovativen pädagogischen Konzepten und Ideen für ein Lernen im Horizont der einen Welt, die von engagierten Lehrerinnen und Lehrern oder von zivilgesellschaftlichen Initiativen in der Praxis erprobt und entwickelt wurden, zum Durchbruch verhelfen. Die Umsetzung der UN-Dekade ist eine weltweite Gemeinschaftsaufgabe, die in grenzüberschreitenden pädagogischen Aktivitäten ihren Niederschlag finden muss, in der internationalen Kooperation und im wechselseitigen Lernen zwischen den Kulturen und Regionen.

Als eine globale Bildungsinitiative macht die UN-Dekade sichtbar, dass Bildung heute in einem erweiterten, globalen Handlungsrahmen begriffen und konzipiert werden muss. Um die Chancen, Risiken und Verwerfungen bewältigen zu können, die die Globalisierung mit sich bringt, werden weitreichende Umbauten unserer herkömmlichen Bildungskonzepte und der nationalstaatlichen Bildungssysteme notwendig sein. Den entwicklungspolitischen Akteuren muss dabei freilich vor allem daran gelegen sein, dass die anstehende „pädagogische Globalisierung“ nicht die Form eines globalen Bildungsmarktes annimmt, auf dem die Armen und Benachteiligten im Norden wie im Süden keine Chance haben.

Die im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) zusammengeschlossenen Organisationen und Initiativen unterstützen die Ziele des nationalen Aktionsplans zur UN-Dekade. Die aktive Beteiligung von VENRO an der Dekade ist vor allem von den Anliegen geleitet

- das Leitbild einer global zukunftsfähigen Entwicklung in unserem Bildungswesen wirkungsvoll zu verankern,
- die globale und entwicklungspolitische Dimension einer Bildung für nachhaltige Entwicklung deutlicher zu akzentuieren, und
- die Mitwirkungsmöglichkeiten der zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen bei der Umsetzung der Dekade zu stärken (vgl. Hierzu: VENRO-Arbeitspapier Nr. 15, Kurs auf eine nachhaltige Entwicklung – Lernen für eine zukunftsfähige Welt. Autoren: Klaus Seitz und Jörg-Robert Schreiber, Bonn 2005, [www.venro.org](http://www.venro.org)).